Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298363

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Nikolaikirchhof 2

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 157

Bauwerksname Alte Nikolaischule

Kurzcharakteristik

Ehemalige Schule in Ecklage und in geschlossener Bebauung; Putzbau mit Porphyrtuffgliederungen in Renaissanceformen, ursprünglich nur achtachsig, später erweitert und leicht verändert, bis ins 19. Jahrhundert Schulbetrieb, dann unterschiedlichste Nutzungen, im Inneren historische Ausstattungs- und Gestaltungselemente erhalten, älteste Leipziger Bürgerschule, aus der eine Reihe berühmter Schüler hervorging, darunter Gottlieb Wilhelm Leibniz, Johann Gottfried Seume, Richard Wagner, Christian Thomasius und Johann Adolp Scheibe, ortsgeschichtliche, kulturgeschichtliche, sozialgeschichtliche und personengeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das Gebäude der heutigen Alten Nikolaischule umfasst einen Gebäudeteil von 1553 und ein an der Ecke Nikolaistraße im Jahr 1730 errichtetes Eckhaus. Ein erstes Schulgebäude am Standort datiert in den Zeitraum 1511 bis 1512 und geht auf ein päpstliches Gründungsprivileg von 1395 zurück. Beschlüsse zum Bau der Schule durch den Leipziger Rat sind aus den Jahren 1498 und 1510 aktenkundig; somit handelt es sich um die erste und somit älteste städtische Schule in Leipzig. Renovierungen und Umgestaltungen fanden 1597 durch den Baumeister Jacob Griebe und 1746 statt, im Jahr 1906 nach Plänen des Bauinspektors Emil Friedrich Rayher (Arkaden für die Garnisonshauptwache) sowie 1827, als die beiden Gebäude miteinander verbunden und im Obergeschoss wohl von Stadtbauinspektor August Wilhelm Kanne eine Aula eingebaut wurde. Nach zehn Jahren baupolizeilicher Sperrung erfolgte 1986 der Abbruch des Barocktreppenhauses und der Wirtschaftsflügel im Hof. Die Rettung, Sanierung und Modernisierung des heutigen Gebäudes fallen in die Jahre 1991 bis 1994. Der Putzbau besetzt eine dominante Ecksituation im Nordwesten des Nikolaikirchhofs, in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang der Nikolaikirche, die als spätgotische Hallenkirche alle Baulichkeiten im weiteren Umfeld überragt. Für die Gliederungen am dreigeschossigen Schulbau fand der am Rochlitzer Berg gebrochene rotfarbene Porphyrtuff Verwendung. Hofseitig sind Fachwerkkonstruktionen der Renaissance erhalten, aus der gleichen Zeit bemalte Brettdecken im Eingangsbereich. Glücklicherweise konnten der historische Dachstuhl bewahrt und die Raumfassung der Aula wiedergewonnen werden. Größere für die öffentliche Nutzung des Gebäudes notwendige Eingriffe in die überkommene Bausubstanz konnten durch den modernen Anbau einer rückwärtigen Haushalle vermieden werden. Hier befinden sich die Haupttreppe in den Keller und das erste Obergeschoss, eine spindelförmige Treppe, der Aufzug und weitere Gebäudetechnik. Originale Details, wie Decken- und Gewölbekonstruktionen, Wand- und Deckenmalereien, historische Inschriften, barocke Putze sowie Nischen und das älteste erhaltene Wappen der Stadt von 1597 unterstreichen den hohen bauhistorischen Wert des Hauses. Von 1512 bis ins 19. Jahrhundert unterlag das Haus dem Schulbetrieb. In der DDR war das Gebäude als Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Haus bis 1976 in Nutzung und Verwaltung der Leipziger Karl-Marx-Universität. Die Namensgebung nahm Bezug auf einen der ehemaligen Schüler, zu denen auch Johann Gottfried Seume und Richard Wagner gehörten.
Die Alte Nikolaischule ist eines der ältesten erhaltenen Profangebäude in Leipzig, besitzt einen baugeschichtlichen, stadtgeschichtlichen, sozialgeschichtlichen und personengeschichtlichen Wert, somit insgesamt eine weit über die Stadtgrenzen reichende überregionale Bedeutung. Sie gehört zu den ältesten Bürgerschulen in Deutschland und besitzt einen sehr hohen Grad an baulicher Originalität und Authentizität.
LfD/2025

Datierung 1553 (Schule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09298363 E**
Aufnahmejahr	2023
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Ehemalige Schule in Ecklage und in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.